

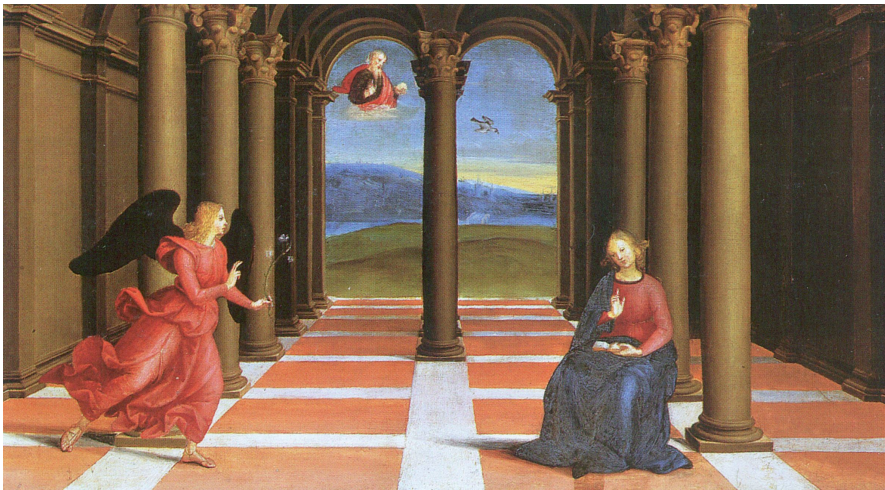
Wie entstand das Ave Maria?

Unsere beiden Pfarrkirchen in Eudenbach und Ittenbach sind der Gottesmutter geweiht: „St. Marä Himmelfahrt“ und „Zur Schmerzreichen Mutter“. Die Mutter Jesu steht also in einem besonderen Verhältnis zu unseren Gemeinden.

Das allein ist Grund genug, mal einen genaueren Blick auf das bekannteste und meist gebetete Mariengebet das „Ave Maria“ zu deutsch „Gegrüßet seist du Maria“ zu werfen.

Aber auch der Besuch der Pfarreiengemeinschaft in Israel 2013, hier insbesondere in der Verkündigungsbasilika in Nazareth, gab den nachhaltigen Anstoß, die Entstehung des Gebetes zu beleuchten. Schließlich befindet sich hier die Grotte, in der der Erzengel Gabriel die ersten Worte des Ave Maria gesprochen haben soll.

Bei Lukas 1.29 heißt es „ Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir“.



Wenig später beschreibt Lukas in Vers 42 die Begegnung Marias mit ihrer Tante Elisabeth, die am Geburtsort Johannes des Täufers in En Kerem, einem Dorf 10 km westlich von Jerusalem, statt gefunden hat. Elisabeth begrüßt Maria mit den Worten : „ Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und

Raffael:

Verkündigung an Maria, 16. Jahrhundert

gesegnet ist die Frucht deines Leibes“. Statt gesegnet beten wir gebenedeit. Das ist eine Eindeutschung des lateinischen benedicere (= gut sagen/gut heißen). Der Ersatz von „gebenedeit unter den Weibern“, wie es die Älteren unter uns noch gelernt haben, durch „gebenedeit unter den Frauen“ nach dem 2. Vatikanischen Konzil ist dem Wandel des Sprachgebrauchs geschuldet.

Der Kirchenvater Ephraim der Syrer hat im 4. Jahrhundert erstmals die beiden Lukasverse zu einem Lob auf Maria zusammengefasst.

Dieser erste Teil des Ave Maria wurde schon im 7. Jahrhundert nachgewiesen. Das Wort „Jesus“ wurde 1261 von Papst Urban IV. eingefügt, derselbe übrigens, der wenig später das Fronleichnamtsfest für die Gesamtkirche einführte.

Die vier Worte „Heilige Maria, Mutter Gottes“ fassen eine wesentliche Aussage des Konzils von Ephesus (431) zusammen, nämlich daß Maria „Theotokos“ dh Gottesgebäerin ist. Der im 18. Jahrhundert heiliggesprochene Papst Pius V. war ein sehr bedeutender Reformator im 16. Jahrhundert. Auf ihn geht die Überarbeitung des Breviarium Romanum zurück, das die Texte des Stundengebetes enthält, wozu auch das „Gegrüßet seist du Maria“ gehört. Dieser überarbeitete Text behielt immerhin 300 Jahre Gültigkeit. Aber auch das Missale Romanum mit der Messordnung hat er neu herausgegeben. Papst Pius V. war es, der 1568 den zweiten Teil des Ave Maria im Zuge seiner Liturgiereform verbindlich eingeführt hat, nämlich die Bitte um Beistand in der Todesstunde. Dazu heißt es im Katechismus der katholischen Kirche (Nr. 2677) „Möge sie dann zugegen sein, wie beim Tod ihres Sohnes am Kreuz und uns in der Stunde unseres Hinüberganges als unsere Mutter aufnehmen...“ . Vorher war dieser Zusatz schon 1350 im Brevier der Kartäuser enthalten. Dieses beliebte Mariengebet hat in der heutigen Form also schon eine Geschichte von über 650 Jahren.

Wer diesen aufschlussreichen und interessanten Hintergrund kennt, kann sicher das Ave Maria intensiver erleben und vor allem beten.